

Inhalt

Intro	3
Tipps für erfolgreiches Lernen / CD-Übersicht	6
1 Equipment	7
Die E-Gitarre	8
Der Verstärker	9
Das Zubehör	10
Umgang und Pflege	11
Das Stimmen	12
Spielweise	13
2 Spieltechniken I	15
Halten, Schlagen und Greifhand	16
Das Spektrum und der Abschlussschlag	16
Die Tabulatur	19
Die Rhythmusdarstellung	19
Takt, Metronom, Beat	20
Das Greifen von Tönen	21
Greifen mit Zeige- und Ringfinger	22
Abdämpfen einer gegriffenen Saite	23
Die Viertelpause	23
Greifen mit Zeige-, Mittel- und Ringfinger	24
Leersaiten und gegriffene Saiten	25
Die Achtelnote	26
Abdämpfen von Leersaiten mit der Greifhand	28
Die Achtelpause	29
Abschlag über zwei Saiten	30
<i>Spielweise Pop-Rock</i>	31
3 Spieltechniken II	33
Aufschlag und Wechselschlag	34
Der Aufschlag	34
Der Wechselschlag	34
Der Haltebogen	37
Halbe Note und halbe Pause	38
Slide	40
Slide-in und Slide-out	40
Double-Stops	42
<i>Spielweise Rock 'n' Roll - Back to the Fifties</i>	45
4 Powerchords	49
Der Power-Griff	50
Das Griffdiagramm	50
Tabulatur- und Rhythmusdarstellung	51
Verschieben des Power-Griffs	52
Übertragen des Power-Griffs auf andere Saiten	52
Wechselschlag bei Powerchords	53
Umkehrung von Powerchords	54
1. Die Quinte wechselt die Position	54
2. Der Grundton wechselt die Position	56
Powerchords in Grundstellung und Umkehrung	57
Powerchords mit verdoppelten Tönen	57
Powerchords über drei Saiten in <i>Grundstellung</i>	57
Powerchords über drei Saiten in <i>Umkehrung</i>	59
Powerchords mit offenen Saiten	60
Abdämpfen mit der Schlaghand	61
Der Shuffle	62
<i>Spielweise Blues Rock - Blues Rock Shuffle</i>	63



5	Soundkette	65
	Stromschwingung	66
	Verstärker	66
	Verstärkerbedingte Probleme der Gitarre	66
	Hande und Finger	67
	Verstärker	68
	Verstärker	69
	Effekte	71
	Lautsprecher	72
	Spielweise	73
6	Spieltechniken III	75
	Koordination von Greifhand und Schlaghand	76
	Timing	78
	Weitere Notenwerte	79
	Ganze Note und Ganze Note	79
	Sechzehntelnoten	80
	Sechzehntelpause	80
	Spielen auf gedämpften Saiten	82
	Mit der Greifhand abgedämpfte Saiten	82
	Mit der Schlaghand abgedämpfte Saiten - Palm mute	83
7	Akkorde	87
	Der Aufbau von Akkorden	88
	Die Intervalle	88
	Die Akkordsymbole	89
	Die fünf Basis-Akkordgriffe - C, A, G, E, D	90
	Der D Akkord	90
	Der A Akkord	91
	Der E Akkord	92
	Der G Akkord	93
	Der C Akkord	94
8	Moll-Dreiklänge: Em, Am, Dm	96
	Punktierte Noten	97
	Kreativer Umgang mit Akkorden	98
	Verschieben von Akkordgriffen	98
	Voicings	100
	Spielweise: Classic Rock	101
	Arpeggios	103
	Akkord und Arpeggio	104
	Arpeggio-Griffdiagramme zu den fünf Basis-Akkorden	104
	Arpeggio-Griffdiagramme in Moll	107
9	Spielweise: New Rock	109
	Spieltechniken IV	113
	Hammer-on	114
	Pull-off	115
	Kombination von Hammer-on und Pull-off	116
	Hammer-on und Pull-off mit Leersaiten	117
	Bend	118
	Bend-in	119
	Unisono-Bend	119
	Hold-Bend	120
10	Spielweise: Latin Rock - Santa Anna	121
	Anhang	125
	Abkürzungen und Symbole	126
	Die römischen Zahlen	126
	Die Stammtöne auf dem Griffbrett	127
	Konventionelles Stimmen der Saiten	127
	Das Aufziehen der Saiten	128
	Lösungen	129



Gitarre 1 (Rhythmusgitarre)

Beginne mit Gitarre 1. Sie ist die Begleitung auf zwei Saiten. In Variante **a** überwiegen Viertelnoten, in Variante **b** besteht durchgängig aus Achteln. Übe *langsam* und lerne den Rhythmus auswendig zu spielen. Track Nr. 20 ist ohne Gitarre 1 aufgenommen, sodass du also selbst den Part von Gitarre 1 mit der übrigen Band spielen kannst.

Sound Gitarre 1

clean
(unverzerrt) bis
crunchy
(leicht verzerrt),
mit wenig Hall
(klingt direkter)!
Mehr zu Sounds
► S. 65ff



a

USW.

Finger: 1
Zählzeit: 1 + 2 + 3 + 4 + usw.

b

USW.

Finger: 1
Zählzeit: 1 + 2 + 3 + 4 + usw.

Gitarre 2 (Leadgitarre)

Gitarre 2 übernimmt die Melodie, also die *Leadgitarre* (to lead = anführen). Übe auch ihren Part *langsam* und lerne ihn auswendig zu spielen. Dabei hilft dir Track Nr. 21. Hier hörst du die Gitarre 2 ohne Begleitung und in verringertem Tempo. In Track Nr. 22 kannst du selbst den Part von Gitarre 2 übernehmen. **Beachte:** Gitarre 2 spielt erst ab dem zweiten Durchgang (vgl. Ablauf).

Kleine Besonderheit: Gitarre 2 beginnt bereits im letzten Takt des ersten Durchgangs ein - und zwar mit den letzten beiden Achteln der Melodie. Das bezeichnet man auch als *Auftakt*, siehe * in der Tabulatur und höre CD Track Nr. 19 und 20). Diese beiden Auftakt-Achtel fallen ganz am Schluss wieder weg.

Sound Gitarre 2

Gitarre 2 verträgt
etwas mehr
Verzerrung,
etwas mehr Hall
oder falls
vorhanden ein
Echo/Delay.
Mehr zu Sounds
► S. 65ff



USW.

Finger: 1
Zählzeit: 1 + 2 + 3 + 4 + usw.

Beginne hier! *

1 2 3 4 1 2 3 4 1

Garantiert E-Gitarre lernen



3 Spieltechniken II

Aufschlag und Wechselschlag

Der Aufschlag

Beim **Aufschlag** (*upstroke*) wird die Saite von unten her aufgeschlagen.

V Aufschlag
„zur Zimmerdecke hin“



Aufschlag - von unten nach oben

Aufschlagübung

Schlage *gleichmäßig* mit Aufschlägen an.

Musical notation for an upstroke exercise in 4/4 time. The notation shows a series of upstrokes (marked with 'V') on the strings, with a count of 1 2 3 4 1 2 4 below the staff.

Der Wechselschlag

Kombiniert man Abschlag *und* Aufschlag miteinander, kann man mit einer *Ab-Auf-Bewegung* der Schlaghand *zwei Töne* erzeugen. Das bedeutet, du kannst mit der gleichen Anzahl von Handbewegungen *doppelt so viele Töne* ansagen.

Wechselschlagübung 1

Ziel: Die *Schlaghand* bewegt sich ohne größere Anstrengung *rhythmisch präzise ab und auf*. Beginne *sehr langsam*. Zähle zu Beginn laut mit: „1 und 2 und 3 und 4 und“.

CD 23

Musical notation for a strumming exercise in 4/4 time. The notation shows a series of strums (marked with 'a' and 'V') on the strings, with a count of 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + usw. below the staff.

4 Powerchords

Powerchord

Spricht man mehrere Töne gleichzeitig, nennt man diesen Klang einen **Akkord** (► S. 88ff).

Bei **Powerchords** - auf deutsch in etwa „kraftvolle Akkorde“ - handelt es sich um ganz

besondere Exemplare. Für alle Sparten des **Rock** sind Powerchords das tägliche Brot.

Aber auch in anderen Musikstilen werden sie eingesetzt.

Der Begriff

„Powerchord“ setzt

sich zusammen aus „power“ und „chord“. Power verhält es sich anders, als du vielleicht vermutest:

„power“ (engl.: Kraft,

Energie, Stärke) und

„chord“ (engl.: Akkord).

Powerchords sind die einfachsten Griffe auf der Gitarre.

Das liegt hauptsächlich daran, dass nur zwei verschiedene Töne beteiligt sind:

der **Grundton**, nach dem der Akkord benannt wird, und

als zweiter Ton die **Quinte**, kurz die „5“.

Der Grundton zum Beispiel der Ton „C“, so nennt man den Powerchord „C⁵“

gesprochen

Quinte

Die Quinte

(lat.: der Fünfte)

ist vom Grundton

aus gezählt der

fünfte Ton.

Der Power-Griff

Das Griffdiagramm

Akkorde werden in **Griffdiagrammen** dargestellt. Das Diagramm ist

einfaches Abbild und zeigt

einen bestimmten Ausschnitt (hier

vom Sattel bis zum fünften Bund). Im

Beispiel siehst du den Powerchord

„C⁵“ im Foto und im Griffdiagramm.

Zur besseren Orientierung ist das Dia-

gramm mit einer römischen Zahl

(► S. 126) angegeben, an welchem

Bund der Griff beginnt. Das wird auch

als **Lage** bezeichnet.

Unser „C⁵“ wird

also in der dritten La-

ge gegriffen (III = 3).

Ein **schwarzer Punkt**

steht für einen ge-

griffenen Ton, wobei

eine **kleine Ziffer**

den Finger der Greif-

hand angibt. **Kreuze**

(X) markieren die

Saiten, die nicht mit-

klingen sollen. Der

Grundton ist her-

vorgehoben (●).

Römische Ziffer =
Bundangabe

Schwarzer Punkt =
gegriffener Ton

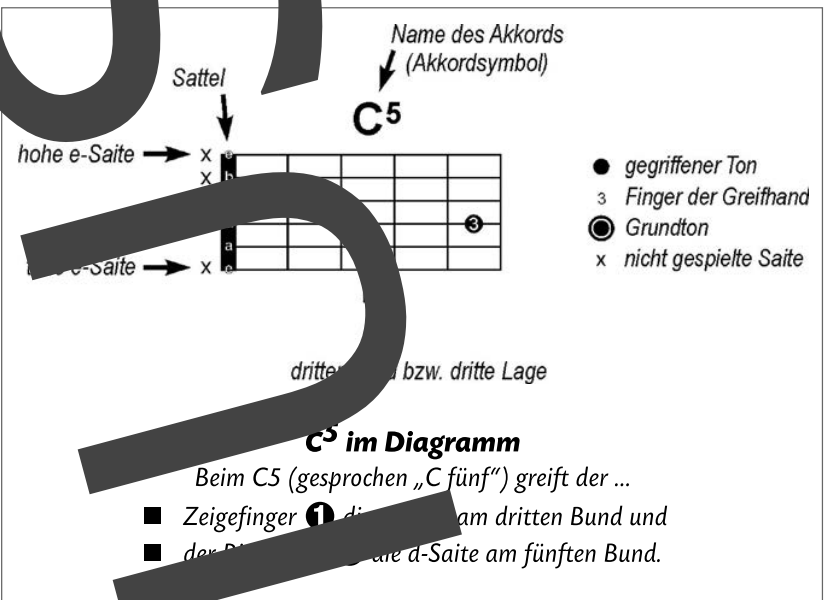
Kleine Ziffer =
Greiffinger

Kreuz (X) =
Saite klingt nicht

● =
Grundton



C⁵ im Foto



Wie du erkennen kannst, ist der **Grundton** (C) tiefer und die **Quinte** der höhere Ton.

Das ist die **Grundstellung**. Da der Griff für alle Powerchords genauso aussieht, nenne ich

ihn den **Power-Griff**.

Bend

Ein **Bend** (*biegen, bannen; Saiten ziehen*) dehnt die Saite *quer* zum Griffbrett und *erhöht* dadurch die Tonhöhe. Im Gegensatz zu den anderen Legatotechniken Hammer-on, Pull-off und Slide kann ein Bending die Tonhöhe *stufenlos* verändern, was *sehr weiche Übergänge* ermöglicht. Man kann sich Zwischentöne erzeugen, die außerhalb unseres westlichen Tonsystems mit seinen Halbtonschritten liegen. Wie leicht dir ein Bending fällt, hängt von mehreren Faktoren ab:

- Wie hoch ist die Saitenspannung deiner Gitarre?
- Wie stark wird die Saite gedehnt?
- und besonders, wie oft ist deine Griffhand bereits trainiert?

Release

Lässt man eine gezogene Saite während sie weiter schwingt, wieder zurück zum Ausgangston, nennt man das **Release**.

engl. = **loslassen** Das Bending geht leichter von der Hand, wenn du *weitere Finger* zu Hilfe nimmst: Ein Bend mit dem **Mittelfinger** kann durch den **Zeigefinger**, ein Bend mit dem **Ringfinger** durch **Zeige- und Mittelfinger** unterstützt werden. Die drei hohen Saiten (g-, b- und hohe e-Saite) werden in *Richtung Daumen* gedehnt (vgl. Fotos).



Bend mit Mittelfinger ②, unterstützt durch Zeigefinger ①.



Bend mit Ringfinger ③, unterstützt durch Zeige- ① und Mittelfinger ②.

In der Tabulatur wird ein Bending durch einen **Legatobogen**, der den Ausgangs- mit dem Zielton verbindet, notiert. Über dem Zielton steht zusätzlich ein „**B**“ für **Bend**. Bei **Release** steht entsprechend ein „**R**“.

Bend Übungen

In dieser Übung lernst du die grundlegenden Bends, die den Ton um *einen* bzw. um *zwei Halbtonschritte* erhöhen. Achte darauf, den Zielton genau zu treffen. Vergleiche die Tonhöhe deshalb mit dem normal gegriffenen Zielton.

CD 2
60

B = Bend
R = Release

a

Finger: 2 3 3
Zählzeit: 1 2 3 4

